

GRENZORTE



Gerstungen



Herleshausen

Seit der Gründungszeit der Brandenburg gab es im mittleren Werratal bei Gerstungen und Herleshausen ein gemeinsames Miteinander zwischen Hessen und Thüringern. Die verbindende Landesgrenze wurde im Ergebnis des Zweiten Weltkrieges zur Staatsgrenze und trennte Familien, Orte sowie ein ganzes Volk. Gerstungen und Lauchröden wurden zum Sperrgebiet erklärt. In Gerstungen entstand der drittgrößte Grenzbahnhof der DDR. Zwischen Wartha und Herleshausen wurden die Grenzübergänge für den Kfz-Verkehr geschaffen. Hier wurden 33.755 freigekaufte politische Häftlinge zwischen 1962 und 1989 übergeben. Vor 30 Jahren wurde diese Trennung friedlich überwunden.

Neugierig geworden?

Erleben Sie zum Beispiel die Wandertour
„Über das ‚Blaue Wunder‘
in die Heimat der Gebrüder Grimm“



Grenzflusssperrwerk bei Göringen
um 1985, heute das „Blaue Wunder“



Schloss Augustenau
in Herleshausen

Grenzenlos **30** Jahre Wandern!
JAHRE

Die Werratal-Zweigvereine Brandenburg e.V. und Südringau e.V.
sowie die Gemeinden Gerstungen in Thüringen und
Herleshausen in Hessen laden gemeinsam ein zum

29. Thüringer Wandertag

in Verbindung mit dem

24. Werrataler Wandertag

am Samstag, dem 13. Juni 2020
auf die Ruine Brandenburg

Die **RUINE BRANDENBURG** ist für Lauchröden und Herleshausen seit Jahrhunderten ein gemeinsames Heimatsymbol. Mit ihrer Lage am Grünen Band bietet sie einen einzigartigen Blick auf deutsche Geschichte.

Wir laden ein
zu 10 (grenzenlosen)
Wandertouren am Nationalen
Naturmonument Grünes Band
im Einklang mit der Natur
auf den Spuren der Zeugen
unserer Vergangenheit.



Ruine Brandenburg 1989



Ehemaliger Bunker einer Radarstation...



Ruine Brandenburg heute



Werramäander bei Lauchröden und Herleshausen



... der sowjetischen Armee
bei Lauchröden



Der **Werratalverein – Zweigverein Brandenburg e.V.** wurde 1990 in Lauchröden wiedergegründet. Er ist Rechtsnachfolger der im April 1990 gegründeten Interessengemeinschaft Natur-, Umwelt- und Denkmalschutz Lauchröden und des 1924 von dem Lehrer Friedrich Wege gegründeten gleichnamigen Zweigvereins des Werratalvereines 1883 e.V. Nach der Wende wurde die Inwertsetzung der Ruine Brandenburg und ihrer Umgebung als Wanderziel zu einer Hauptaufgabe. Höhepunkte der denkmalpflegerischen Betätigung waren die Sanierung des runden Bergfrieds und der Kemenate der Brandenburg. Im Auftrag der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten nimmt der Verein die Aufgaben einer ehrenamtlichen Schlossverwaltung wahr.

Der **Werratalverein – Zweigverein Südringgau e.V.** wurde 1921 gegründet und ist – wie in Lauchröden – im Zuge der „Gleichschaltung“ durch das NS-Regime untergegangen. Die Neugründung erfolgte 1984. Bereits vor der Wende unterstützte er die Interessengemeinschaft in Lauchröden durch Sachspenden bei ihren Bemühungen um die Rettung der Brandenburg. Nach der Wende brachten sich die Mitglieder in gemeinsamen Arbeitseinsätzen in die Freilegung der nach dem Mauerbau zum „Dornröschenschloss“ gewordenen Brandenburg selbstlos mit ein. Der WTV-Zweigverein Südringgau hat in jahrelanger Tätigkeit nicht nur Wanderungen durchgeführt, sondern auch umfangreiche Veröffentlichungen zur Grenzsituation und Grenzöffnung 1989 in der Werratalregion erstellt.